Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 110 (1977)
Heft: 38

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 38

Organ des Bernischen Lehrervereins
110. Jahrgang. Bern, 23. September 1977

Organe de la Société des enseignants bernois
110e année. Berne, 23 septembre 1977

In der Schulwarte geht etwas

Aus dem Jahresbericht 1976 der Berner Schulwarte, verfasst von deren Leiter, Peter Kormann

Geplanter Ausbau

Mitte Dezember 1976 entschied die Erziehungsdirektion des Kantons Bern, Umbau und Ausbau der Schulwarte an ihrem bisherigen Standort zu planen und gleichzeitig die Möglichkeit zu prüfen, die Zentralstelle für Lehrerfortbildung mit einigen Kurslokalen zusätzlich im Schulwartegebäude unterzubringen.

Auf Antrag der Erziehungsdirektion beauftragte der Regierungsrat mit Beschluss vom 8. Februar 1977 das kantonale Hochbauamt, «die baulichen und nutzungstechnischen Möglichkeiten des Gebäudes der Schulwarte zu untersuchen und in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion eine mittelfristige Lösung für den Ausbau der Schulwarte zu planen sowie die notwendigen Schritte zur Realisierung einzuleiten».

Damit sind nicht nur den im Berichtsjahr weitergeführten Reorganisations- und Planungsarbeiten der Schulwarte konkretes Ziel und äusserer Rahmen gesetzt, sondern es wird zugleich eine Möglichkeit geboten, die Idee einer Zusammenlegung von Schulwarte und Lehrerfortbildung auf ihre Realisierbarkeit zu prüfen.

Eine räumliche Zusammenlegung von pädagogischer Information, Dokumentation und Lehrerfortbildung wäre sehr zu begrüssen, denn sie würde die notwendige Ergänzung der Tätigkeitsbereiche beider Institutionen besser gewährleisten. Damit wäre es möglich, auf dem Weg zum *Fernziel:* Schaffung eines Pädagogischen Zentrums, bestehend aus dem Amt für Unterrichtsforschung und -planung, der Zentralstelle für Lehrerfortbildung und der Schulwarte als pädagogische Informations- und Dokumentationsstelle, einen ersten Schritt zu realisieren.

Im Verlaufe des Berichtsjahres konnten die ersten im Rahmen der kurzfristigen Reorganisationsbestrebungen gesteckten Ziele erreicht werden: Eine Verbesserung der Dienstleistung in den beiden Sektoren

Dia- und Tonträgerverleih

Seit den Sommerferien des Berichtsjahres *vermehrte sich die Ausleihe von Dias und Tonträgern um mehr als das Doppelte:*

Nach einjährigen Bemühungen konnte die seit 1934 verwaltete Schweizerische Lichtbilderzentrale aufgelöst und die Dia- und Tonbildsammlung von der Schulwarte übernommen werden. Seit dem 1. April 1976 wurden die Dia-Serien wie das übrige Ausleihmaterial den Schulen im Rahmen der Beitragsleistungen der Schulgemeinden ohne Rechnungsstellung zur Verfügung gestellt.

Die Aufarbeitung der Sachkartei für die ca. 1000 Dia-Serien wurde im Februar 1976 beendet. Im Verlaufe des Jahres konnte die Dia-Sammlung für den Betrag von Fr. 7840.– erweitert und erneuert werden.

Die im Vorjahr eingeführte Aufbewahrung der Dia-Serien in Plastik-Hängetaschen und deren Versand in neuen Kartonschachteln haben sich bewährt und werden von der Lehrerschaft geschätzt.

Die bereits im Vorjahr begonnene Überspielaktion der ca. 600 schulwarteeigenen Schulfunksendungen von Sammelbändern auf Einzelarchivbänder sowie die Überspielung von ca. 300 zusätzlichen Schulfunksendungen des Pestalozzianums, des didaktischen Zentrums Luzern und des Dienstes für technische Unterrichtsmittel, Basel, auf eigene Archivbänder wurde im Berichtsjahr abgeschlossen, so dass der Schulwarte heute ca. *1000 Schulfunksendungen* zum Verleih zur Verfügung stehen. Es war möglich, diese Schulfunksendungen auch auf *Kassetten* zu kopieren.

Eine *Kassetten-Schnellkopieranlage*, die in 16facher Geschwindigkeit arbeitet, wurde im Juni 1976 angeschafft und gestattet einen effizienten Kassettenverleih ohne allzu aufwendige Investition in eine umfangreiche Ausleihsammlung. Gleichzeitig konnte ein *Tonregiepult*, bestehend aus einem Tuner, zwei Revox-Tonbandgeräten, einem Kassettenaufnahmegerät und einem Plattenspieler angeschafft werden, das nicht nur beste Tonaufnahmequalität gewährleistet, sondern auch sämtliche Kombinationen für das Kopieren bietet.

Im Verlaufe des Berichtsjahres hat sich beim Verleih von Tonträgern das Schwergewicht der Nachfrage von den Tonbändern auf die Kassetten verlegt.

Neue Kataloge für die Hand des Lehrers

Die Information über das Angebot der beiden reorganisierten Mediensammlungen wurde in Form von zwei *Ringbuchkatalogen* aufgearbeitet. In *Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Lehrmittelverlag*, der Druck und Versand übernahm, konnten die neuen Kataloge im Juni 1976 als Ansichtssendung sämtlichen Schulen des Kantons Bern zum Preis von Fr. 12.– (Tonband/Kassetten-Katalog) und Fr. 8.– (Dia-Tonbild-Katalog) zum Kauf angeboten werden.

Es ist vorgesehen, den Schulen den Zuwachs der Mediensammlungen durch einen *jährlichen Versand von Katalognachträgen*, die in die Kataloge integriert werden können, bekanntzugeben.

Inhalt – Sommaire

In der Schulwarte geht etwas 331
Freiwillige Turnkurse 332
Je nach Einkommen 333
Au Comité central de la SPJ 333
Mitteilungen des Sekretariates 334
Communications du Secrétariat 334

Schulwandbildersammlung

Die seit Jahren bestfrequentierte Ausleihsammlung der Schulwarte war die umfangreiche Sammlung von Schulwandbildern. Sie umfasste ca. *12000 Schulwandbilder* verschiedener in- und ausländischer Verlage sowie Tabellen, Plakate und kleinformatige Bilder und war im Schulwartekatalog von 1970 erschlossen.

Im Juli und August 1976 unterzogen der Leiter und eine Sekretärin diese Schulwandbildersammlung während ca. 4 Wochen einer *gründlichen Sichtung*, wobei nicht nur der Zustand der Bilder, sondern auch ihr didaktischer Aussagewert überprüft wurden.

Es mussten ca. $^2/_3$ *der Bilder aus der Sammlung ausgeschieden* werden, wobei pro Titel ein Exemplar zu den Archivbeständen gelegt und andere noch brauchbare Bilder durch das Seminar Muristalden an bedürftige Schulen vermittelt wurden. Der Grossteil war aber nicht mehr verwendbar und musste vernichtet werden. Das Ergebnis dieser Sichtung zwang den Leiter der Schulwarte dazu, den bisherigen Katalog als ungültig zu erklären, die Schulwandbildersammlung für unbestimmte Zeit zu schliessen, den Bestand ausgiebig zu ergänzen und neu zu katalogisieren.

Es war möglich, bis zum Ende des Berichtsjahres ca. 2500 neue Schulwandbilder für insgesamt Fr. 31000.– sowie ca. 1500 m Leinwand zum Aufziehen der Bilder zu beschaffen und eine neue Bestandesaufnahme und Neukatalogisierung vorzunehmen. Es ist vorgesehen, den Schulen bis im Frühjahr 1978 einen neuen Ringbuch-Katalog als Information über das neue Angebot der Schulwandbildersammlung zur Verfügung stellen zu können.

Bibliothek

Die Analyse des Ist-Zustandes der Bibliothek sowie die Beschaffenheit des Sachkatalogs haben ergeben, dass für die Sanierung der Bibliothek nicht der Weg einer Umstrukturierung eingeschlagen werden kann, sondern dass die *Bibliothek und vor allem der Sachkatalog neu aufgebaut werden müssen.*

Während des Berichtsjahres wurde die Sichtung des Bestandes durch Fachleute weitergeführt und ein Konzept für die Neuerschliessung der Bibliothek erarbeitet. Aus personellen Gründen wird es jedoch erst auf Mitte 1977 möglich sein, mit den Sanierungsarbeiten der Bibliothek zu beginnen.

Schultheatersammlung und -beratung

Die seit der Gründung der Schulwarte im Jahre 1935 unterhaltene Sammlung von Schultheaterstücken und die im Laufe der Jahre von verschiedenen Fachleuten betreute Beratungsstelle war eine wichtige und vielbenutzte Dienstleistung (Oktober 1975 bis März 1976: 710 Benützer). Die bei der Übernahme der Schulwarte durch den Staat 655 Titel zählende *Schultheatersammlung war sehr erneuerungsbedürftig.*

Nachdem der Leiter der Schulwarte in seinen zwei ersten Amtsjahren die Schultheaterberatung durchgeführt hatte, konnten im Januar 1976 zwei Schultheaterfachleute, ein Sekundarlehrer und eine Sekundarlehrerin, gefunden werden, welche die Sanierung der Schultheatersammlung an die Hand nahmen. Unter Beizug von weitern Fachleuten erarbeiteten sie einen Kriterienkatalog und ein Beurteilungsschema für die Beurteilung von Schultheaterstücken. Mit 20 Lektoren haben sie angefangen, die bestehende Sammlung zu sichten, zu beurteilen, eine Beratungskartei aufzubauen und die Schultheaterberatungen durchzuführen.

Im Verlaufe des kommenden Jahres soll die Sammlung mit Neuanschaffungen ergänzt und die Beratungsstelle mit Sekundärliteratur ausgerüstet werden.

Ausleihstatistik

	1973	1974	1975	1976	Zunahme in %
Bibliothek	8 609	8 829	8 893	9 142	(+ 3%)
Schulwandbilder und Anschauungsmaterial	11 987	11 473	12 470	5 751*	
Tonbänder/Kassetten	3 629	3 839	3 829	6 004**	(+ 57%)
Dias + Tonbildschau	4 304	5 158	5 177	7 886**	(+ 52%)
Total ausgeliehene Gegenstände	28 529	29 299	30 369	28 783	

* Rückgang der Ausleihe infolge Schliessung der Schulwandbildersammlung wegen Reorganisationsarbeiten ab August 1976

** Starke Zunahme der Nachfrage für Dia-Serien und Tonträger seit dem Versand der neuen Kataloge im Juni 1976.

Freiwillige Turnkurse

Kurs für Basketball und Geräteturnen, Knaben Oberstufe

Ort: Langenthal
Datum: 5./6. November 1977
Kursleitung: Max Baumgartner, Brunnenstrasse 30, 4912 Aarwangen, Peter Kestenholz, Uttigen
Anmeldungen: Bis 5. Oktober an M. Baumgartner

Kurs für Basketball und Tanz, Knaben und Mädchen Oberstufe

Ort: Interlaken
Datum: 12./13. November
Kursleitung: Walter Balmer, Florastrasse 22, 3800 Interlaken, Regula Leupold
Anmeldungen: Bis 12. Oktober an W. Balmer

Kurs für Gemeinschaftsvorführungen

Ort: Bern
Datum: 29./30. Oktober 1977
Kursleitung: Hedi Fankhauser, Marianne Gugger, Beat Froidevaux
Anmeldungen: Bis 30. September an die Zentralstelle für Lehrerfortbildung

Bewegungs- und Haltungserziehung

In Zusammenarbeit mit dem Verband Bernischer Lehrerturnvereine (BLTV)

Ort: Lyss

Datum: 5./6. November 1977

Kursleitung: Heidi und Fred Haussener, Basel, Regula Leupold, Niederweid

Anmeldungen: Bis 5. Oktober an Beat Froidevaux, Schnitterweg 5, 3604 Thun

Je nach Einkommen

Der durchschnittliche Alkoholkonsum je Einwohner (als Massstab für den Gesamtkonsum der Schweiz) steht in sehr engem Zusammenhang mit dem Preis der Getränke im Verhältnis zum Einkommen, das der Bevölkerung zur Verfügung steht. Besonders deutlich ist der Zusammenhang bei den gebrannten Wassern: Steigt die für den Kauf eines Liters notwendige Arbeitszeit, so sinkt der Durchschnittskonsum und umgekehrt.

Ähnlich sind die Verhältnisse bei Bier und Wein, aber nicht so offensichtlich, da der Bund über keine Steuer verfügt, welche den Konsum beeinflussen könnte. Da die vergorenen Getränke über 80 % des Konsums alkoholischer Getränke ausmachen, wäre eine einheitliche Alkoholsteuer auch aus diesem Grunde zu begrüssen.

SFA

L'Ecole bernoise

Au Comité central de la SPJ

Le Comité central de la SPJ a consacré la plus grande partie de sa dernière séance à l'étude de deux problèmes importants pour le corps enseignant, soit le recyclage des institutrices en activités créatrices manuelles et la TV éducative.

Recyclage des institutrices

Les institutrices de 1re et 2e années participeront, cet automne, à un cours de recyclage d'une semaine, consacré au nouveau programme d'activités créatrices manuelles et d'environnement. Ce cours d'une semaine a pu être mis sur pied dans le cadre des mesures prises en vue de lutter contre la pléthore d'enseignants.

Le CC SPJ réaffirme sa position de principe concernant les cours de recyclage, c'est-à-dire qu'il considère comme animateur ou animatrice toute personne possédant les qualifications techniques dans la branche concernée et bénéficiant d'une formation pédagogique et psychologique complète. Selon le CC, d'autres personnes, qui ne répondent pas à ces critères, ne peuvent pas prétendre fonctionner comme animateurs ou animatrices dans des cours de recyclage du corps enseignant. Le CC se mettra en rapport avec le directeur du Centre de perfectionnement pour rediscuter tout ce problème.

TV éducative

P. Ielmi, membre de la sous-commission de production de la Radio-TV scolaire et commissaire cantonal, avec L. Vorpe de Bienne, informe le CC du problème de la TV éducative.

A partir de février 1978, quatre émissions de TV éducative seront projetées chaque mois. Les commissaires cantonaux ont reçu mandat d'informer le corps enseignant de leur canton respectif, d'enregistrer les émissions et de mettre sur pied un service de prêt de ces émissions. Ils sont en outre chargés de promouvoir l'équipement de classes en appareils de réception et d'enregistrement. Le Comité central SPR interviendra auprès de la Conférence des chefs de départements pour assurer à la TV éducative un minimum de moyens financiers lui permettant d'atteindre le maximum de classes en Suisse romande.

Initiative pour des classes à effectifs réduits

Le CC a transmis à la SEB sa prise de position concernant l'initiative pour des classes à effectifs réduits. Si le CC rejette l'initiative, c'est qu'il considère son schématisme extrêmement rigide, donc dangereux dans son application. Il estime que le système actuel permet de tenir mieux compte des circonstances locales propres à chaque école. Le CC n'en demeure pas moins partisan d'une réduction des effectifs des classes. Pour cela, il prie le CC de la SEB d'intervenir auprès de la DIP pour qu'elle modifie sans tarder ses directives internes de telle sorte que les classes à effectifs trop grands disparaissent au plus tôt.

Autres affaires traitées

Le CC discute encore le problème de la liberté d'établissement des enseignants, prend connaissance de la liste de ses représentants dans les divers groupes de disciplines chargés de l'élaboration des nouveaux plans d'études de l'école normale, invite les membres de la Commission pédagogique à s'intéresser davantage aux programmes romands de CIRCE II qui sont soumis à leur examen.

Décès de Michael Wallis

Le président rappelle les circonstances tragiques de la mort de notre collègue, Michael Wallis, représentant de la section de Bienne-La Neuveville et il lui rend un bref hommage. Pour lui succéder au Comité central, le secrétaire prendra contact avec le comité de la section concernée.

Prochain Comité central: 27 octobre 1977.

Le secrétaire: *Paul Simon*

Mitteilungen des Sekretariates

Das Problem

Allzuoft entstehen Spannungen und Schwierigkeiten im

Verhältnis Lehrer – Schulkommission,

weil die gegenseitigen Rechte und Pflichten zuwenig beachtet werden.

Von Gesetzes wegen sind beide nicht Untergebener und Vorgesetzter, nicht Angestellter und Chef, sondern Partner mit bestimmten Befugnissen, die gemeinsam zu einer guten Atmosphäre und zum Wohl der Schüler zusammen wirken müssen.

Die Schulkommission ist eine Verwaltungsbehörde (Art. 77 MSG). Ihre zentrale Aufgabe ist es, darüber zu wachen, dass die Gemeinde ihre Pflichten gegenüber Schule und Lehrer erfüllt (Art. 86 PSG). Ihre Aufsichts- und Entscheidungsbefugnisse sind in Gesetzen und Reglementen festgelegt, und in den dort umschriebenen Bereichen hat der Lehrer ihre Weisungen zu befolgen (Art. 42 PSG/55 MSG).

Ausserhalb dieser Befugnisse übt der Lehrer seinen Beruf im Rahmen der Gesetze und in den Grenzen des Lehrplanes selbständig aus. Er ist eine selbstverantwortliche, autonome Erzieherpersönlichkeit. Gegenüber der Kommission hat er bestimmte Rechte: Er nimmt an allen ihren Sitzungen mit beratender Stimme teil (Ausnahmen Art. 46 PSG/57 MSG), Beschwerden sind ihm sofort zu eröffnen (Art. 50 PSG/65 MSG), bevor irgendwelche Massnahmen gegen ihn zur Anwendung gelangen, muss er Gelegenheit erhalten, zu den erhobenen Vorwürfen Stellung zu nehmen (Art. 51 PSG/61 MSG).

Die fachliche Aufsicht, insbesondere die Beurteilung der Schulführung im engeren Sinn, ist nicht Sache der Kommission, sondern diejenige des Schulinspektors (Art. 12 PSR/71 MSG).

Sitzungen oder «Besprechungen» der Kommission unter Ausschluss der Lehrer ohne die im Gesetz genannten Gründe und ohne Protokoll (Art. 85 PSG) sind unstatthaft.

Über alle Gesetzesvorschriften hinweg aber ist der gute Wille zu einer offenen, von gegenseitigem Vertrauen und gegenseitiger Achtung getragenen Zusammenarbeit entscheidend.

Sekretariat BLV: *Moritz Baumberger*

Communications du Secrétariat

Le problème

De temps à *autre*

les rapports «corps enseignant–commission d'école»

sont altérés par certaines tensions ou difficultés du fait que l'on tient trop peu compte des droits et devoirs réciproques.

Vu sous l'angle légal, il n'y a pas de liens de subordination, l'un n'est pas employé et l'autre le chef. Tous deux sont partenaires et disposent de compétences déterminées et doivent contribuer en commun à créer une bonne atmosphère pour le bien des élèves.

La commission d'école est une autorité administrative (art. 77 LEM). Sa tâche principale est de veiller à ce que la communauté scolaire remplisse ses obligations envers l'école et le corps enseignant (art. 86 LEP). Ses compétences de surveillance et de décision sont précisées dans des lois et des règlements. Dans les limites des dispositions législatives, l'enseignant doit observer les instructions des autorités scolaires (art. 42 LEP/55 LEM).

Pour le reste, le maître exerce sa profession d'une manière indépendante dans le cadre des lois et tout en respectant le plan d'études. Il doit avoir une personnalité d'éducateur responsable et autonome. Il dispose de certains droits vis-à-vis de la commission d'école: il prend part à toutes ses séances avec voix consultative (exceptions art. 46 LEP/57 LEM); toute plainte doit lui être immédiatement adressée (art. 50 LEP/65 LEM). Il doit pouvoir avoir l'occasion de se prononcer sur les griefs dont il est l'objet avant qu'une mesure ne soit prise contre lui (art. 51 LEP/61 LEM).

La surveillance professionnelle de l'enseignement, en particulier l'appréciation du travail pédagogique, n'est pas du ressort de la commission d'école, mais appartient à l'inspecteur scolaire (art. 12 REP/71 LEM).

Des séances ou des «discussions» de la commission d'école sans la présence du corps enseignant pour les motifs prévus par la loi, et pour lesquelles aucun procès-verbal n'est dressé, ne sont pas permises.

Il s'agit néanmoins de dépasser toutes ces prescriptions légales et de faire en sorte que, des deux côtés, la confiance et le respect conduisent à une franche collaboration.

Secrétariat SEB: *Moritz Baumberger*
Adaptation française: *Paul Simon*

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.
Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Paul Simon, rue des Sommêtres 15, 2726 Saignelégier, téléphone 039 51 17 74.
Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne

AZ 3000 Bern 1

Druck und Spedition Eicher+Co 1342-3001 Bern